

IV. Die Pflanzenwelt. Wie sehen jetzt die Blätter der Bäume und Sträucher aus? Welche haben rotes, welche braunes, welche gelbes Laub? Was geschieht mit dem welken Laube? Wohin fallen die welken Blätter? Was bedecken sie am Boden während des Winters? Welche Tierchen finden unter den Blättern Schutz? Wie sehen die Bäume und Sträucher aus, wenn sie das Laub verloren haben? Kahl.

Welche Blumen blühen im Herbst im Garten? Astern und Georginen. Welche Früchte des Waldes werden reif? Welchen Tieren dienen die Eicheln, Bucheln und Haselnüsse zur Nahrung?

V. Die Gaben des Herbstes. Herbsteszeit, reiche Zeit. Warum nennen wir die Herbsteszeit eine reiche Zeit? Der Herbst bringt uns mancherlei Gaben. Was ernten wir im Garten? Wo werden die Äpfel, Birnen und Nüsse aufbewahrt? Was bereitet man aus den Pflaumen? Wann werden die eingeernteten Nüsse die Kinder wieder erfreuen?

Auf den Weinbergen geht es im Herbst gar lustig zu. Warum heißen diese Berge Weinberge? Die Weinstöcke sind an Pfählen emporgewachsen. An den Weinreben sitzen die süßen Beeren in großen Trauben. Sie sind reif geworden und werden abgeschnitten oder gelesen. Wie wird deshalb die Weinernte auch genannt? Weinlese. Die saftigen Trauben werden von den Winzern und Winzerinnen in Körben zur Traubenmühle getragen. Hier werden die Beeren zerquetscht, dann in ein Faß eingefüllt und nach Hause gefahren. Hier steht die Weinpresse, Kelter, in welcher die zerquetschten Beeren vollständig ausgepreßt — gekeltert — werden. Der süße Saft, der aus den Beeren gepreßt wird, heißt Most. Aus dem Most wird später Wein.

Was erntet der Landmann im Herbst auf dem Felde? Wo werden diese Feldfrüchte — Kartoffeln, Rüben, Möhren, Kohl — aufbewahrt? Welche Arbeiten verrichtet der Landmann im Herbst auf dem Felde? Er pflügt den Acker und bestellt die Winterfaat. — Nun kann der Winter kommen; Keller und Scheune sind gefüllt.

Sprachübung.

a) Mündlich.

I. Herbstes Anfang. Tag und Nacht sind gleich.

Die Luft wird kühl.

Heitere und warme Tage wechseln mit trüben und regnerischen Tagen ab.

Die Obstbäume strecken uns ihre fruchtbeladenen Zweige entgegen.

Die reifen Früchte laden zum Genuße ein.

Die Obst- und Weinernte beginnt.

Der Landmann erntet die letzten Feldfrüchte und bestellt die Winterfaat.

Das Laub der Bäume färbt sich bunt.